

Schlesische

Arbeiter-Zeitung

Parteiblatt der Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Sonnabend, den 16. Juli 1921

Bezugspreis: Einzelnummer 25 Pfg. ...

Bezugspreis: Die 8 wöchentliche ...

Der 3. Weltkongress über die Märzaktion und die weitere Taktik.

Von Karl Radek

II.

Der Kongress hat in der entschiedensten Weise gegen jede Versuche der Desorganisation seitens eines Führerlingels Stellung genommen...

Sein Wortlaut ist folgender:

„Die Provokation Hörsings gegen die mitteldeutschen Arbeiter war die Fortsetzung mit den Nachmitteln des Staates der bereits früher begonnenen Unternehmeroffensive gegen die Arbeiter Deutschlands.“

Die UAWD nahm den Kampf zur Verteidigung des mitteldeutschen Proletariats mutig auf und bewies damit, daß sie die Partei des revolutionären deutschen Proletariats ist.

Wie die Einstellung zur Situation selbst, so war die Durchführung des Kampfes mit Fehlern behaftet, deren schlimmste Wirkung war, daß der noch junge und lose Zusammenhang der Partei mit breiten proletarischen Massen, gelockert, ja hier und da zerrissen wurde.

Trotz der trüben Einstellung und der mangelhaften Durchführung der Märzaktion wertete der dritte Kongress der Kommunistischen Internationale die Märzaktion als Kampf, der den Willen zur Aktivität bezeugt und damit als einen Schritt nach vorwärts.

Die UAWD muß im Interesse der voranschreitenden Abwägung der Kampfsmöglichkeiten aufmerksam die Stimmen berücksichtigen, die auf Schwierigkeiten der Aktionen hinweisen und sie auf ihre Berechtigung sorgfältig prüfen.

Der 2. Kongress der Kommunistischen Jugendinternationale.

Zum Kongress sind 150 Delegierte eingetroffen aus allen Ländern Europas, des Nahen und Fernen Ostens und Amerikas.

Im Namen der russischen Jugendorganisationen sprach Schachkin, der folgendes ausführte: Im hohen Bewußtsein erfüllter Pflicht beehrten die russischen Jugendorganisationen die ausländischen Delegierten...

Im Namen der kommunistischen Jugendinternationale hielt Losowski eine kurze begründete Ansprache. Die Jugend muß dem mühen Alter zu Hilfe kommen, sagte er.

Im Namen des 3. Kongresses der Kommunistischen Internationale begrüßte Stojew den Kongress der kommunistischen Jugendinternationale.

Luattscharski las in seiner Begrüßungsrede: Die ganze Schwere des Ausbaues unserer Zukunft liegt auf der kommunistischen Jugend.

Nachdem die Vertreter Deutschlands, der Schweiz und anderer Länder noch ihre Begrüßungsansprachen gehalten hatten, wurde die Sitzung geschlossen.

In der Abend Sitzung wurde der Antrag eingebracht, das Andenken der in Ungarn, Finnland und Deutschland gefallenen kommunistischen Jungarbeiter in einer Resolution zu ehren.

Die ökonomische Lage, in der wir uns jetzt befinden, trägt sehr viel dazu bei, daß die Arbeiterjugend sich den kommunistischen Ideen zuwendet...

Die kommunistische Jugendbewegung hat der kommunistischen Partei des betreffenden Landes zu unterstehen. Die kommunistische Jugendinternationale steht vor drei Aufgaben:

Die kommunistische Jugendbewegung hat der kommunistischen Partei des betreffenden Landes zu unterstehen. Die kommunistische Jugendinternationale steht vor drei Aufgaben:

Die kommunistische Jugendbewegung hat der kommunistischen Partei des betreffenden Landes zu unterstehen. Die kommunistische Jugendinternationale steht vor drei Aufgaben:

Die kommunistische Jugendbewegung hat der kommunistischen Partei des betreffenden Landes zu unterstehen. Die kommunistische Jugendinternationale steht vor drei Aufgaben:

Die kommunistische Jugendbewegung hat der kommunistischen Partei des betreffenden Landes zu unterstehen. Die kommunistische Jugendinternationale steht vor drei Aufgaben:

Fröhlich wies in seiner Rede auf die große Bedeutung der kommunistischen Jugendbewegung hin, aus deren Mitte einige der besten Kräfte hervorgegangen sind.

Nach dem Referat von Münzenberg wurden heute die Thesen über die Jugendbewegung einstimmig angenommen. Der wichtigste Punkt in den Thesen ist folgender: Mit der Entstehung der kommunistischen Jugend und der kommunistischen Parteien in den einzelnen Ländern ändert sich die Rolle der revolutionären Jugendorganisationen...

In seinem Vortrag hat Münzenberg diesen Kernpunkt der Thesen besonders hervorgehoben. In der jetzigen Phase der internationalen Jugendbewegung stellen die Jugendorganisationen keine selbständige Bewegung dar.

Wahrscheinlich wird das Exekutivkomitee der Jugendinternationale nach Moskau berlegt werden.

Der 3. Kongress über die Organisationsarbeit unter den Frauen.

In der letzten Sitzung hielt Maria Zetkin eine Rede über die Arbeit der Frauen.

Die Organisationsarbeiten dürfen nicht über den Rahmen der Parteiarbeit hinausgehen. Bei jedem Parteikomitee muß ein besonderes Organ geschaffen werden, die sogenannten Frauensektionen.

Die Vertreterin der französischen Frauen, Genossin Grolnach, befaßte sich darüber, daß die kommunistische Partei Frankreichs der Frauenfrage zu wenig Aufmerksamkeit schenkt.

Die Vertreterin der französischen Frauen, Genossin Grolnach, befaßte sich darüber, daß die kommunistische Partei Frankreichs der Frauenfrage zu wenig Aufmerksamkeit schenkt.

Die Leipziger Justizomödie.

Der nationalistische Saumel, der im Zusammenstoß mit den Arbeiterbewegungen...

In der Saumel'schen Rede wird die Schiller'sche 'Die Betrüger'...

Nach Zeitungsberichten hat Herr Erlauch die Leipziger Prozesse als einen Skandal...

Dieser Fall, der lautlich überführt wurde, daß seine Rechtsprechung nichts anderes...

Es heißt also, daß die Urteile wohl so ausgefallen sind, wie eine...

Um die bürgerliche Klassenjustiz in ihrer völligen Schwäche...

Das ist das Schicksal der Unparteilichkeit und strengen...

Die Vernehmung der bündigen Zeugen bringt keine...

Die Rechtshilfe...

Am 2. Verhandlungstag im U-Boots-Verfahren...

Rechtlich, nachdem die sachlichen Offiziere wieder in den...

Rechtlich, daß er, der Kommandant, die Verantwortung über...

Nach der Mittagspause wird Oberleutnant Knoche als Zeuge...

Als der Kommandant die Ansprache hielt, hatte ich wieder...

Die Mitmacherverhandlung des Kriegsgerichts gegen die U-Boots-

Der Zeuge Obermaschinistenschiffm. K. P. S. Weinmühle hat...

Die Herren Offiziere müssen sich sehr wohl ihrer Schuld...

Politische Ueberflucht.

Ungewöhnliche Vertenerung des Brotes Arbeiter, kommt ihr noch weiter...

Die Früchte der kapitalistischen Akkumulation werden für...

Zu den nächsten Tagen soll die neue ungeheure Vertenerung...

Am 15. August am sollen die Arbeiter für einen Laib...

Kann jetzt die Arbeiter können denn für sich selbst und ihre...

Sie können sich zu tun? Nein! Sie werden die Mittel nicht dazu...

Ein Laib Brot, das auf die Brotkarte weiter zur Verteilung...

Arbeiter, kommt ihr noch weiter schwärzen? Willt ihr wirklich...

Nein, ihr könnt nicht weiter schwärzen! Es handelt sich um...

Arbeiter! Kommt zum Kampf!

Gegen die Brotverkürzung!

Gegen die Hungerregierung!

Gegen die Staatserkrankung der Arbeiter!

Stürzt die Hungerregierung, die den Revolutionären das...

Nicht die eigene Regierung an, die uns nicht sein wird,...

Das soll kein langer grüner Schwanz!

Arbeiter! Kommt zum revolutionären Kampf!

Neue wucherische Forderungen der Junier.

Da nach der Erklärung der Regierung das Umkaufverhältnis...

Die Regierung, ein wucherisches Umkaufverhältnis in den Händen...

Standrecht, „Volks“gerichte, Kriegszustand in Bayern.

(U.) München, 14. Juli.

In der heutigen Sitzung des bayerischen Landtages wurde...

In Bayern gibt die Reaktion seit im Saumel. Sie marschiert...

Nach ein Arbeitervertreter!

Die Rechtssozialisten empören sich darüber, wenn Kommunisten...

Die Empörung unter den Landarbeitern ist groß, aber nach dem...

Die Eisenbahner gegen Arbeitslosigkeit und Verelendung.

Nicht nur von der Arbeitslosigkeit der Privatindustrie wird...

Die am 14. Juli 1921 im Kaiser-Friedrich-Saal, Charlottenburg...

Sie beauftragt ihre maßgebenden Gewerkschaftsinstitute...

Preussischer Landtag.

Auf der Anklagebank saß das System Steinerwald. In breiter...

Rettet Steinerwald! das ist die Devise, unter der die...

Das Steinerwald-Ministerium für die Not der Massen habe, und...

Ein Musterbeispiel sozialdemokratischer Opposition! das Herr...

Das ist der nationale Kampf, es bedarf des Heilmanns, der...

Dann hätte der Anklage des Wort! Steinerwald, nichts...

Die dritte Beratung der Novelle des Kommunalabgabengesetzes...

Donnerstag, den 14. Juli 1921.

Die dritte Beratung der Novelle des Kommunalabgabengesetzes...

Am 14. Juli 1921.

Die dritte Beratung der Novelle des Kommunalabgabengesetzes...

Am 14. Juli 1921.

Die dritte Beratung der Novelle des Kommunalabgabengesetzes...

Die dritte Beratung der Novelle des Kommunalabgabengesetzes...

Die Hamburger Konferenz der A.G.B. und A.G. Deutscher Nordwest-Deutschlands.

Zweiter Verhandlungstag.

In der Montag-Sitzung referierte der bekannte Arbeiterführer, Herr ... über die Forderungen der Arbeiterbewegung und die ... Er machte, wie er einleitend selbst sagte, dieselben Ausführungen, die er am 14. Juni vor dem Hamburger Ausschuss ...

Die die Arbeiterbewegung bedrückt es als den eigentlichen Träger der Wirtschaft ... Der Vertrag ist von uns unterschrieben worden, wir haben auf keine Unterzeichnung gedrungen, ...

Das also ist das Programm, das die Gewerkschaftsführer der ... Arbeiterbewegung zur Durchführung empfehlen. ...

Wenn wir Kommunisten den Amsterdamern gegenüber den Vorwurf machen, daß sie, ob gewollt oder ungewollt, die ...

Zuerst erörtert Thomas die politische Lage der ... die ihn veranlassen, die Zurücknahme der Generalstreikparole ...

Ein Streik des Dreibundes wäre naturgemäß ein politischer Streik gegen die Regierung ...

Manchmal die „Bolschewistische Zeitung“ nach des näheren von den Bemühungen des Herrn Thomas, Ausgleichsmöglichkeiten zu schaffen, ...

Fast man die Gedankengänge von Thomas zusammen, so kommt man zu dem Schluss, daß die gemäßigten Führer ...

Sie ist der letzte Beweis erbracht, daß die Amsterdamer Gewerkschaftsführer ...

Zur Zeit wird in der menschenwürdigen Presse beider Richtungen in Deutschland die Einigungsströmung geschlagen. Man versucht, auch die A.G.B. Arbeiter ...

Die Beamten verstanden es ausgezeichnet, dem Willen der laienende von Einzelmitgliedern zu ihren Gunsten ...

Die Beamten verstanden es ausgezeichnet, dem Willen der laienende von Einzelmitgliedern zu ihren Gunsten ...

Die Beamten verstanden es ausgezeichnet, dem Willen der laienende von Einzelmitgliedern zu ihren Gunsten ...

Die Beamten verstanden es ausgezeichnet, dem Willen der laienende von Einzelmitgliedern zu ihren Gunsten ...

Die Beamten verstanden es ausgezeichnet, dem Willen der laienende von Einzelmitgliedern zu ihren Gunsten ...

Die Beamten verstanden es ausgezeichnet, dem Willen der laienende von Einzelmitgliedern zu ihren Gunsten ...

Die Beamten verstanden es ausgezeichnet, dem Willen der laienende von Einzelmitgliedern zu ihren Gunsten ...

Die Beamten verstanden es ausgezeichnet, dem Willen der laienende von Einzelmitgliedern zu ihren Gunsten ...

Die Beamten verstanden es ausgezeichnet, dem Willen der laienende von Einzelmitgliedern zu ihren Gunsten ...

Die Beamten verstanden es ausgezeichnet, dem Willen der laienende von Einzelmitgliedern zu ihren Gunsten ...

Die Beamten verstanden es ausgezeichnet, dem Willen der laienende von Einzelmitgliedern zu ihren Gunsten ...

Die Beamten verstanden es ausgezeichnet, dem Willen der laienende von Einzelmitgliedern zu ihren Gunsten ...

Die Beamten verstanden es ausgezeichnet, dem Willen der laienende von Einzelmitgliedern zu ihren Gunsten ...

Die Beamten verstanden es ausgezeichnet, dem Willen der laienende von Einzelmitgliedern zu ihren Gunsten ...

Arbeiter! Was dem Vorstehenden könnt ihr ersehen, wozu es führt, wenn dieser laienende Plan ...

Aus der Partei.

Revolutionierung der Partei. — Neu-Organisation.

Das „Ruh-Echo“ in Essen schreibt: „Die Forderung der Revolutionierung der Partei ...

Die Vollversammlung der Groß-Stuttgarter Funktionäre für unbedingte Disziplin.

Am 8. Juli fand in Württemberg Saalbau eine stark besuchte Versammlung der Stuttgarter Parteifunktionäre ...

Ausland.

Protest der Sowjetregierung gegen die Unterdrückung der russischen Gegenrevolutionäre durch den Völkerbund.

Die Sowjetregierung richtet folgende Note an die Regierungen der Länder, die dem Völkerbund angehören: ...

men, daß diese Summen für soziale Verwendung finden, die sich gegen die russische Regierung richten. Die Erfahrung der letzten Jahre hat bewiesen, daß die Organisationen der russischen Emigranten, die gegenwärtig im Auslande bestehen, immer gegenrevolutionäre Gruppen sind, die ihre Fonds dazu verwenden, um Angriffe gegen das Gebiet der Sowjetrepublik zu produzieren. ...

Die französische Regierung bereitet ein neues militärisches Abenteuer vor.

„L'Humanité“ teilt mit, daß im letzten Monat 2000 französische Soldaten von der Rheinarmee nach Oberitalien geschickt worden sind. ...

Der Bürgerkrieg in Italien.

Der werdende proletarische Selbstschutz in Italien. Aus Turin wird uns gemeldet: Die Bewegung der „Arbeiter des Volkes“ erregt in Italien immer ardhères Aufsehen. ...

Ein Bauernaufstand in Calabrien.

Revolutionäre Bauernhebung in Calabrien. Aus Turin wird uns gemeldet: In Calabrien ist es zu einer revolutionären Bauernhebung gekommen. ...

Arbeitsfriede.

Roman von Franz Guag. Copyright by Der Malik-Verlag, Berlin-Hatunse 1921.

Die Beamten verstanden es ausgezeichnet, dem Willen der laienende von Einzelmitgliedern zu ihren Gunsten ...

starb. Gerade zu dieser Zeit starb die Frau. Das war auch für Hoffmann. Jetzt ging los. Jetzt zeigte sich, daß Hoffmann irgendwo Verwandte hatte, die angesehenen Bürgerleute waren, bei denen der Junge erzogen wurde und auf die Schule ging. ...

Breslauer Nachrichten

„Spiegel“ erst in voller Wut

Unter dieser Stuchmark bringt die „Volksmacht“ folgenden Schreiben:

Deutsche Finkerton-Gesellschaft, Berlin, den 23. 5. 21.
Privat-Kontor, Schellingstr. 2, Tel. Nr. 6173.

Sehr geehrter Herr!
Ich bitte Sie um die Liebenswürdigkeit, mir eine direkte Auskunft erteilen zu wollen und sichere Ihnen im voraus die strengste Verschwiegenheit zu. — In Ihrem Briefe wird nicht die notwendige Rücksicht angewendet und Sie erleiden Verluste, die leicht zu vermeiden sind. Selbst bei den von Ihnen bestbezahlten Kräften ist, wie leicht leider überall, das Gefühl der Moral nur noch in seltenen Fällen zu finden und wie Sie wissen, selbst bei gerechtfertigten Entlohnungen schlägt Sie niemand — den Angestellten aber hilft der § 34 des Betriebsrätegesetzes, der von „unbilliger Härte“ selbst bei notorischen Dieben angewendet wird!

Ich bin bereit, Ihnen zu helfen, die unlauteren Elemente Ihres Personals zu entfernen, ohne daß Sie mit der Polizei oder dem Gericht in Konflikt kommen. — Zu diesem Zweck stelle ich Ihnen eine Person — Herr oder Dame — zur Verfügung. Diese arbeitet einige Zeit als Ihre Angestellte für Sie und Sie erfahren täglich alles, was in Ihrem Betriebe passiert und wie man über Sie und Ihre Firma denkt! Die Unkosten, die für Sie entstehen, sind gering, denn: Sie zahlen eine Prämie mit nur dann für die Leistungen, wenn der Erfolg einwandfrei nachgewiesen ist.

Als Referenz möchte ich Ihnen, falls Sie die internationale „Finkerton“ nicht kennen, einige Berliner Anerkennungsbriefe im Original vorlegen. — Ich lasse diese nicht veröffentlichen, denn es soll nur den Herrn Chef bekannt werden, wo und wann ich in den Betrieben arbeite. Wenn Ihnen mein unverblühter Besuch angenehm ist, so antworten Sie freundlichst in antwortendem Briefumschlag — ich lasse mich dann bei Ihnen unter dem Namen „Der Draher“ melden.

Mit vorzüglicher Hochachtung,

Franz Habawek

Jetzt endlich fühlt sich dieses laubere Arbeiterorgan befreit, die Arbeiter auf die Gefahr der Spitzelung der Arbeiter und Angestellten hinzuweisen, nachdem schon monatelang diese Detektivinstitute ihr anrüchliches Handwerk besonders in den Großbetrieben auch in Breslau betrieben.

Als die „Schlesische Arbeiter-Zeitung“ Anfang März auf die Wachen des „Industrieüberwachungsbüros“ des berühmten Grafen Pfeil, der seine Leute in den Betrieben Linkehoffmann hineinstrickte, hinwies, da fand die „Volksmacht“ und der Betriebsrat vom L. S. W. nicht den Mut, gegen diese gemeinfeindlichen Spitzelinstitute vorzugehen, trotzdem sie wiederholt auf die Gefährlichkeit hinwies.

Die „Volksmacht“ und ihre Nachfolger verhöhnten die Arbeiter in Rheinland und Mitteldeutschland, die sich durch Streiks gegen ihre Spitzelung wehrten. Sie sagten damals, daß die Gefahr gar nicht so groß sei. Wenn jetzt die „Volksmacht“ als Abwehrmaßnahme den Arbeitern und Angestellten empfiehlt, während der Arbeitszeit keine Privatgespräche zu führen, und auf die Spigel Acht zu geben, so ist diese Empfehlung eine noch größere Feilheit.

Anstatt die Betriebsräte mobil zu machen und sich entschließen gegen diese künstliche Schöpfung von „Diebstählen“ und den „Verrat von Fabrikgeheimnissen“ zu wehren, empfehlen sie indirekt verstärkte Konzentrierung der Arbeitskraft zugunsten der Unternehmer, indem keine Privatgespräche gepflogen werden sollen.

Süher geht das arbeitgemeinschaftliche Zusammenarbeiten nicht weiter.

Arbeiter der Textilfabrik

Dem Erwerbsloserrat wird eine mit der Bitte um Berücksichtigung geschriebene:

Ausstellung des Verbandstages des deutschen Textilarbeiterverbandes wurde auf Antrag des Erwerbsloserrates zur Abhaltung eines Kinderfestes der Vermittlerin der Kinder, der Kinder der Textilarbeiter, eine Textilarbeiter-Fabrik, die einen angenehmen Platz ergab. Allen Eltern spricht der Erwerbsloserrat seinen Dank aus. Gleichzeitig bittet er alle, die ihn mit einem Betrag unterstützen wollen, damit allen Kindern der Arbeitslosen einmal ein paar köstliche Stunden gemietet werden können, um Spenden. Es wird beabsichtigt, die Kinder zu bewirtschaften und sie mit einem nützlichen Gegenstand zu beglücken. Spenden erbittet der Erwerbsloserrat nach Stern-Schneke 8-9, Zimmer 13.

Die Erwerbslosen werden aufgefordert, ihre Kinder anzumelden. In alle Kinder richten wir das Ersuchen, zu ihrem Teil zu helfen, daß für die Kinder der Vermittlerin wenigstens einmal die Sonne scheint.

Aus der Provinz

Arbeiter: Klassengenossen!

20 000 eurer Brüder, 20 000 tapferer, kühner Kämpfer liegen mit geschlossenen Stirnen auf dem Schlachtfeld der sozialen Revolution.

Schauspielhaus

Operenabende Tel. Ring 2545
Heute und täglich 7½ Uhr

Die Scheidungsreise

Sonntag nachm. 1½ Uhr:
Die Csardasfürstin.

Lieblich-Theater

7½ Uhr
„Der verjüngte Adolar“
Musik von Kolbe
Betty Feiner
Henry Bender

Preiswerte Schuhwaren

Herz-Stiefel

mit dem Herz auf der Sohle
Ludwig Herz
Richterplatz Nr. 4

M. K. Matthias-Kino

Matthiasstr. 38
u. Moitkestr. 9.

Das verhängnisvolle grüne Plakat

Scharfer Detektivfilm
5 Akte

Fasching

Die Leidensgeschichte einer jungen Frau
5 Akte

Bühnenschauspiel

Sereno

vollständiger 7-akter
mit Komödie

Zeltgarten

Täglich 7½ Uhr:
Einziges Sommerkino
- Breslau

20 000 Winkeln, die die Spere der Feinde in der eigenen Brust auffangen, um dem deutschen Proletariat einen Weg zu bahnen in die Freiheit!

20 000 Söhne des Volkes haben ihre proletarische Treue mit dem Tode bezeugt.

Unzählige büssen ihren revolutionären Trost hinter Kerkermauern. 3000 Jahre Zuchthaus verhängt in den letzten drei Monaten; 3000 Jahre verhängt, nicht über die Kriegsverbrecher, nicht über die Schieber und Wucherer, nicht über die Rappbanditen! 3000 Jahre werden in Ketten geworfen diejenigen, die es wagten, für das gesamte deutsche Proletariat sich zu wehren gegen noch größere Verklavung und Ausbeutung.

Nicht niedergedrückt ob der langen dunklen Kerkerhaft, nein, die Hände der Gefangenen krampfen sich um die Gitterstäbe aus Kummer und Sorge um ihre Angehörigen. Das Bewußtsein, daß Frau und Kind vielleicht Hungers sterben müssen, ist eine schlimmere Folterqual, als jahrelange Haft.

Und aus den Gräbern der für Euch gestellten Arbeitkollegen sammern die Hinterbliebenen, rollen die stummen Tränen der Witwen und Waisen!

Arbeiter Deutschlands! Wollt ihr, daß euch die Schmach auf der Seele bleibe, weil ihr eure Besten im Stich gelassen habt? Wollt ihr, daß all das Weinen, all der Jammer, alles Elend der Witwen und Waisen auf euer Haupt kommen? Sollen die Leiden umsonst gefallen, die Gefangenen umsonst ihre Freiheit dahingegeben haben?

Nein, und tausendmal nein!

Noch ist sich das Proletariat seiner Pflicht bewußt, noch muß es für die, die ihr Leben für seine Interessen in die Schanze geschlagen haben, etwas übrig haben, noch brauchen die hungrigen Witwen und Waisen nicht vergebens um ein Schäflein betteln!

Die Solidarität, die eure Brüder mit Tod und Zuchthaus bezahlt haben, die darf bei euch nicht Halt machen, wenn es nur gilt, deren Hinterbliebenen zu unterstützen.

Arbeiter und Arbeiterinnen!

Wir rufen euch auf! Sammelt sofort in allen Betrieben und in allen Organisationen für die „Rote Hilfe“!

Zentralkomitee „Rote Hilfe“
Berlin C 54, Rosenthalerstr. 38.
Postfachkonto Berlin 100 676.

Die „Bergwacht“ in den Hindstaken!

Der Verteidiger unseres Genossen Demsky, Rechtsanwalt Dr. Simon, hat bei seinem Plaidoyer vor dem Schwurgericht angenommen, daß der frühere Unterbezirkssekretär Konietzky ein Spigel sei. Er hat es deshalb angenommen, weil Genosse K. von der Polizei wieder freigelassen ist. Diese auf falscher Information beruhende Aussage des Dr. Simon veranlaßt die „Bergwacht“ zwei Spalten ihres wertvollen Papiers zu verschwenden, um die frühere Tätigkeit Konietzky's im allgemeinen einer „vernichtenden“ Kritik zu unterziehen.

Sammelt für die „Rote Hilfe!“

Was zunächst den Fall Konietzky anbetrifft, so haben wir uns sofort an die in Frage kommenden Stellen gewandt. Die Zentrale unserer Partei, die Bezirksleitung seines jetzigen Aufenthaltsortes, hat uns auf unsere Anfrage erklärt, daß die Behauptung, K. sei ein Spigel, aus der Luft gegriffen sei. Gen. K. konnte deshalb keine Gestattstelle mehr bekleiden, weil er auf Grund seiner waldenburger Tätigkeit illegal leben muß. Er kann jederzeit in seiner jetzigen Wohnstätte außerordentliches leisten für die Partei.

Wenn das „Intelligenzblatt“ der waldenburger Arbeiter feststellen zu können glaubt, daß sich bisher alle kommunistischen „Kaufvergifter“ als anrüchliche Elemente entpuppt hätten, dann zeugt das von der Lumperei der drecksigen Spitzelinstitute in der „Bergwacht“, die sich in ihrem Haß gegen alles Revolutionäre lieber von den Kapitalisten bedienen lassen, als daß sie mit den Arbeitern gehen.

Wir geben zu, daß viele unserer Genossen spurlos verschwinden müssen, daß sie auf falsche Namen reifen müssen. Aber wer ist an diesem Zustande schuld? Die Oberkommandierenden der Partei, die sorgt für die Arbeiter zu kämpfen. Von den Organen der Oberr.-Republik, von den sozialdemokratischen Landräten, Ober- und Polizeipräsidenten, von den „Genossen“, die im Dienste der politischen Polizei stehen.

Und warum werden unsere Genossen verfolgt? Weil sie die Interessen der Arbeiter vertreten haben. Sie werden verfolgt wegen „Renditeverbrechens“, „Vandalismus“, „Unruhm“, usw. Die „Bergwacht“ aber, im Vollbewußtsein ihrer Anhänglichkeit und der unangenehmen bürgerlichen Moral, die alles verachtet, was gegen „Geiz und Neid“ geschieht, schimpft wie ein krankes Jäh über „anrüchliche“ Elemente.

Wir geben gern zu, daß die wohlwollendsten, durch ihre Burgfriedens- und Arbeitsgemeinschaftspolitik einen „gediegenen“ Eindruck machen. Wir bezweifeln aber, ob es mit proletarischer Ehre zu vereinbaren ist, daß man mit der bürgerlichen Kanaille jederzeit paßte.

Wir betrachten es als größere Ehre, von diesem bürgerlichen Pack verfolgt und verhöhnt zu werden, als ob unserer guten Einsicht und dem positiven Mitarbeiten in dem Himmel gehoben zu werden. Dies überlassen wir den Herren von der „Bergwacht“.

Wenn dieses Blatt triumphiert, daß die Reederkonferenz mit Mehrheit die Bezirksleitung gedeckt habe, so weisen wir nochmals darauf hin, daß nur durch „Ernennung laut Statut“ diese festgefahrene Mehrheit zustande kam.

Daß in der Tat die Vergleiche vorraten sind, daß die Arbeit der Wogen und Schmierfinken in der „Bergwacht“ Spigelarbeit war, beweist die Tatsache, daß die 6. - 7. Wk. Spigelzulage, die ab 1. Juli bezahlt werden sollten, nicht kommen wird.

Damit die dummen Vergleiche dies nicht merken, reißt sie ihr rachliches Maul auf und schreien über kommunistische Spigel.

Typhus im Waldenburger Revier

Der „Volksmacht“ entnehmen wir: Eine besorgniserregende Typhus-Epidemie ist in Dittersbach ausgebrochen und hat sich auf Ober-Waldenburg ausgebreitet. Es liegen eine große Anzahl Familien schwer erkrankt darnieder. Um die Epidemie zu begrenzen, sind alle Tanzvergügen und festlichen Veranstaltungen unter sagt worden. Dazu meldet die „Bergwacht“ weiter: Wir können noch mitteilen, daß die Erkrankungsfälle weiter im Steigen begriffen sind. Bis Sonnabendabend waren beim Einwohnermeldeamt bereits 57 Fälle registriert. Am Sonntag vormittag waren die Krankenkassen der Sanitätskolonne mit dem Abtransport von Erkrankten beschäftigt. Von der Polizeiverwaltung sind sämtliche Versammlungen, Peronierungs- und Kinoveranstaltungen bis auf weiteres verboten worden. Da bei weiterer Steigerung Mangel an Platz in den Krankenzimmern der Krankenhäuser eintreten muß, ist man bereits darauf bedacht, Unterkunftsräume in der Gemeinde zu schaffen. Die Ursachen der Epidemie konnten bis jetzt noch nicht festgestellt werden, zumal die Wasserreinigung von den Sachverständigen als mangelhaft bezeichnet wird. Hoffen wir, daß wir in den nächsten Tagen bessere Nachrichten mitteilen können. Bis jetzt gilt es, die von der Polizeiverwaltung in allen Häusern bekanntgegebenen Schutzmaßnahmen sorgfältig durchzuführen. Nach einer Frage, die von einem großen Teil der Einwohnerschaft gewissenhaft erwogen wird: Warum werden nicht auch die Kirchen geschlossen?

Preßwaldau. Am 8. Juli wurde in einer Mitgliederversammlung des Textilarbeiterverbandes Bericht gegeben von der Breslauer Generalversammlung. Die Gewerkschaftsführer, die die übrigen Delegierten an der Hand hatten, waren stolz auf das Ergebnis von Breslau. Besonders freuten sie sich, daß durch das Rückwärtsgehen des Ministers Jädel-Dresden ein Zusammenarbeiten zwischen S.P.D. und U.S.P.D. garantiert sei. Im übrigen beschränkte sich der Bericht erst auf die Lügen und Verleumdungen, die Jädel ausgeübt hat, besonders über die Haltung der deutschen Kommunisten aufzuklären. Die verächtliche Haltung des Jädel ging selbst der U.S.P.-Landesversammlung in Leipzig zu weit und sie muß billigen die Haltung Jädels. Davon, daß die Generalversammlung unter dem Druck der Kommunisten, insbesondere dem Antrag auf Anwendung des politischen Massenstreiks durch die Gewerkschaften, angenommen hat, wurde nichts gesagt. Unsere Genossen müssen sorgen, daß die Beschlüsse nicht in der Versenkung verschwinden.

Veranstaltungskalender

Ortsgruppe Dittersbach. S.P.D. Sonntag, den 17. Juli, im Gasthof Friedenshoffnung, General-Versammlung. Tagesordnung: 1. Neuwahl eines 1. Vorsitzenden. 2. Neukerst wichtige Angelegenheiten der Ortsgruppen. Einsehen ist Pflicht eines jeden Genossen.

Ortsgruppe Neu-Salzbrunn. Sonntag, den 17. Juli, vormittags 9½ Uhr, im „Zinnerbrunn“. Außerordentliche Mitgliederversammlung. Da einige führende Genossen auswandern, ist es unbedingt nötig, daß jeder Genosse zu dieser Versammlung erscheint.

Die Preise für Gas, Wasser und elektrischen Strom betragen von der Ablegung im Monat März 1921 ab bis zur Ablegung im Monat September 1921:
für 1 Kubikmeter Gas, einschließlich Mätagas . . . 1,55 M.
für 1 Kubikmeter Wasser, abgegeben im Weichbild der Stadt . . . 1,05 „
außerhalb des Weichbildes und nach besonderem Abkommen . . . 1,20 „
für 1 Kw. Strom: zur Beleuchtung . . . 3,10 „
zur Arbeitsübertragung:
innerhalb der Sperrstunden . . . 2,90 „
außerhalb der Sperrstunden . . . 2,30 „
zur Haus- und Treppenbeleuchtung . . . 2,55 „
Die besonderen Messermieten für Gas und elektrischen Strom sind weggefallen; sie sind in die Preise eingerechnet.
Städtische Betriebsdeputation.

Jedem der das Unglück hatte

geschlechtskrank

es werden auf vier Arten zu einer schweren und gefährlichen Heilung sehr trüben. Vertragen Sie sofort jede Verschüpfung gegen Ihre Arbeit von 10 - 20 Mark und Sparen sich die Mühe über keinen von Marandobach in Berlin (Gesellschaft) in hiesigen und ganz verarbeiteten Fäden von Siebzig ohne Heilung ohne Ausnahme, ohne Ausnahme und Ausnahme über die gesamte Breite der Fäden. Zusammen in verbleibenden Doppelstich oder jeder Art; das heißt, wenn wir beschreiben unter Umständen. Lesen Sie auch das nächste Heftchen heraus, das Dr. med. H. Schmitt, G. m. b. H., Sonnenstr. 710 (Ber. - Frankfurt) gibt. Eine spezifizierbare Lösung. Auch Sie geben an Adresse, da in letzter Zeit manche falsche Nachrichten. Schreiben Sie selbst, wir geben Ihnen auch mit besten Jahren bewährte Präparate an die durch unsere Versand-Apparate oder jede andere Apotheke zu erhalten sind.

Wir empfehlen: George Grosz

Das Gesicht der herrschenden Klasse

58 politische Zeichnungen.
Großpolitische Karikaturen sind die Besten, die bis jetzt erschienen sind.
Preis 2.- Mark

Tragikomödien der Nacht

Kräume von Wieland Herzfelde. Preis 10.50 Mark.
Kommissarische Bücherei, Breslau V
Gräbischer Straße 45

LunaPark

Täglich geöffnet.

Wir empfehlen:

Die Internationale

Heft 8.

Inhalt: Malborough's en va-l-en guerre. Von el. — Lehren der Märzklampe. Von Karl Radek. — Leitlinie zur internationalen Organisation der Gewerkschaften. Vorgelegt von der deutschen Delegation. — Die Widergutmachung. Von St. St. — Organisatorische Fragen der revolutionären Initiative. Von Georg Lukacz. — Zusammenbruch und Aufbau-möglichkeiten der landwirtschaftlichen Weltproduktion. Von Alex. Friedrich. (Schluß) — Literatur.

Preis 1.- Mark.

Kommunistische Bücherei

BRESLAU V, Gräbchener Straße 45.

Vertrieb: Fritz Sommerfeld, Berlin. — Verlag Soc.-Dietz, G. m. b. H., Breslau. Druck: Zell'sche Buchdruckerei, Berlin C 14.